

# NEWSLETTER

## ADKA-IF-Antibiotika-Surveillance-Projekt



6. Ausgabe  
Mai 2014



*Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
nach längerer Zeit melden wir uns nun wieder mit  
mit einer neuen Ausgabe unseres Newsletters zum  
ADKA-if-RKI Antibiotika-Surveillance-Projekt. Ein  
wichtiges Anliegen ist es uns dabei, Sie über den  
aktuellen Stand des Projekts und die weitere  
Entwicklung zu informieren. Weitere Informationen  
erhalten Sie auch beim Anwendertreffen im  
Rahmen des Wissenschaftlichen Kongresses der  
ADKA in Hamburg.*

*Dr. Matthias Fellhauer  
Sprecher des Ausschusses Antinfektive Therapie  
der ADKA*

### Zum aktuellen Stand

Die Initiierung des Projekts für die Surveillance des stationären Antiinfektivaverbrauchs durch die Abteilung Infektiologie am Universitätsklinikum Freiburg und die Fortentwicklung in Kooperation mit der ADKA und dem RKI (ADKA-if-RKI Projekt) darf zunächst als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden. Mehr als 200 Kliniken nehmen inzwischen daran teil, viele haben die Verpflichtungen aus dem geänderten Infektionsschutzgesetz zum Anlass genommen, mit Hilfe des Projekts aggregierte Verbrauchsdaten regelmäßig zu erheben und zu bewerten. Später wurden Teile des Datenmanagements vom RKI übernommen, um eine schnellere Erstellung der Antiinfektiva-Reports zu ermöglichen. Der große Zulauf hat dann aber dazu geführt, dass die Kapazitäten der Infektiologie Freiburg nicht mehr ausreichten, um das Datenclearing zeitnah durchzuführen und ein Feedback innerhalb einer akzeptablen Frist zu gewährleisten. Erschwerend kam hinzu, dass die vom RKI zunächst gewährte Projektförderung Ende 2012 auslief und nicht verlängert wurde. Daraus ergab sich ein Datenstau, der von vielen Projektteilnehmern zu Recht bemängelt wurde.

### Wie geht es nun weiter?

Das RKI hat sich inzwischen dazu entschlossen, ein an der Berliner Charité basiertes Upload-Portal zu erstellen und mit einigen Kliniken zu testen. An diesem Test werden auch drei Kliniken aus dem bisherigen ADKA-if-RKI Projekt teilnehmen. Neben der technischen Erprobung wird dabei auch geprüft, ob der Upload der Verbrauchsdaten ohne ein manuelles Clearing auskommt. Die Ergebnisse werden im Herbst 2014 erwartet.

Parallel dazu fanden intensive Gespräche zwischen ADKA und Infektiologie Freiburg statt mit dem Ziel, den „Datenstau“ baldmöglichst abzuarbeiten. Dabei wurde ein Weg gefunden, wie mit finanzieller Unterstützung durch die ADKA und der Infektiologie Freiburg die Altlasten bis September 2014 abgetragen und die bis dahin eingereichten Daten aktualisiert werden können. Im Spätherbst schließlich soll mit den Ergebnissen aus der RKI-Erprobungsphase ein für die Zukunft tragfähiges Konzept erstellt werden. Für die ADKA und die Infektiologie Freiburg ist und bleibt es auch zukünftig wichtig, dass die Daten nicht kommerziell verwendet werden, dass die Qualität gewährleistet bleibt und dass sich aus dem Feedback ein hoher Nutzen für Aktivitäten des Antibiotic Stewardship ableiten lässt.

### Katja de With von Freiburg nach Dresden

Katja de With ist seit 15.08.2013 neue Leiterin des Zentralbereichs Klinische Infektiologie am Universitätsklinikum Carl-Gustav-Carus in Dresden. Sie wird das ADKA-if-RKI-Projekt weiterhin in gewohnter Weise wissenschaftlich unterstützen sowie als Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen. Die neuen Kontaktdaten können der Projekt-Homepage entnommen werden ([www.antiinfektiva-surveillance.de](http://www.antiinfektiva-surveillance.de)).